

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0361/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: Dezernat II		Datum: 05.01.2024
		Verfasser/in: FB 56/200
Fortführung des Projekts "FinQua integrativ - Flüchtlinge integrieren durch Qualifizieren" in 2024, Antrag des Sozialwerks Aachener Christen		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
01.02.2024	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie stimmt, vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2024, dem Antrag des Sozialwerks Aachener Christen zur Fortführung des Projekts „FinQua“ für weitere 13 Monate zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Mittel in Höhe von 52.000 Euro zur Finanzierung für den Haushaltsplan 2024 haushaltsneutral anzumelden.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	52.000	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	52.000	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		-52.000			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Eine Deckung der Projektkosten wird durch Einsparungen im Bereich des AsylbLG erfolgen. Insbesondere die erforderlichen Arbeitsaufnahmen in 2023 haben Einsparungen bei den Leistungen zur Folge. Durch Aufnahme einer Tätigkeit wird Einkommen erzielt, welches die Leistungen vermindert und zu Einsparungen bei den PSP-Elementen 4-050202-902-8 „Grundleist. Lebensunt. Geldleist. §§ 3,5“ führt.

Darüber hinaus wurden im Bereich der Krankenhilfekosten nach dem AsylbLG Beträge eingespart, da Leistungsempfänger*innen über den Arbeitgeber versichert wurde. Betroffen ist das PSP-Element 4-050202-903-6 „Leist.Krankh_Schwanger_Geburt a.E. § 4“, bei welchem es für 2023 zu Einsparungen kommt.

Im Haushaltsjahr 2024 ist mit vergleichbaren Einsparungen zu rechnen.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
 überwiegend (50% - 99%)
 teilweise (1% - 49 %)
 nicht
 nicht bekannt

Erläuterungen:

Stellungnahme der Verwaltung zur Fortführung von FinQua integrativ

In der Stadt Aachen leben derzeit 754 Menschen, die aufenthaltsrechtlich gestattet oder lediglich geduldet sind und Leistungen nach dem AsylbLG beziehen (Stand 11/2023). Angesichts steigender Zahlen von Asylsuchenden einerseits und Arbeits- und Fachkräftebedarfen andererseits, gewinnt die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe Zugewanderter eine immer größere Bedeutung. Deren Zugang zum hiesigen Arbeitsmarkt hängt vor allem vom aufenthaltsrechtlichen Status und von der Dauer des bisherigen Aufenthalts in Deutschland ab.

Seitens des Gesetzgebers erfolgten in den vergangenen Monaten Beschlüsse, die den Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylbewerber und Geduldete, die bereits länger in Deutschland leben, erleichtern sollen. Das am 31.12.2022 in Kraft getretene Gesetz zum Chancen-Aufenthaltsrecht (§104c Aufenthaltsgesetz) bietet erstmalig einer großen Anzahl langjährig Geduldeter die Chance einer Erleichterung des Übergangs aus einer unsicheren Duldung in eine Aufenthaltserlaubnis. Mit einer befristeten Aufenthaltserlaubnis ist rechtlich der Weg zu einer langfristigen Bleibeperspektive in Deutschland eröffnet. Ebenso bietet das weiterentwickelte Fachkräfteeinwanderungsgesetz vom 23.06.2023 bessere Möglichkeiten, den Übergang in sichere Aufenthaltstitel zu erleichtern, sofern es den Menschen gelingt, in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt einzumünden. Den Unternehmen stünden damit langfristig dringend benötigte Arbeits- und Fachkräfte zur Verfügung.

Als Kommune ist die Stadt Aachen in der Verantwortung, auch die Integration von Asylsuchenden vor Ort zu ermöglichen. Geduldete Menschen sind Teil der Aachener Bevölkerung.

Integrationsunterstützende Maßnahmen sind für diese Gruppe unverzichtbar. Mehr denn je sind deshalb alle Akteure vor Ort gefordert, die Erwerbsintegration der zugewanderten Menschen im Rahmen vorhandener Möglichkeiten so frühzeitig wie möglich durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu unterstützen.

Das FinQua-Projekt

Bereits seit 2018 kann mit Unterstützung der Politik das Projekt FinQua in Kooperation mit dem Sozialwerk Aachener Christen durchgeführt werden. Seitdem vermittelt das Fallmanagement im Fachbereich Wohnen, Soziales, Integration mit Erfolg Leistungsbeziehende nach dem AsylbLG in FinQua.

Vermittlung in Ausbildung, Arbeit und Schulabschlüsse

In engmaschiger Zusammenarbeit der städtischen Fallmanagerinnen des FB 56 mit dem Sozialwerk erfolgten Einladungen, Beratungen und Einmündungen in FinQua.

Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine große Anzahl arbeitssuchender Geflüchteter häufig nur einfache Tätigkeiten im Helferbereich ausführen können. Verantwortlich hierfür ist eine Kombination aus Sprachbarrieren, fehlenden Schulabschlüssen oder beruflichen Qualifikationen, die in Deutschland nicht verwertbar sind. Hinzu kommt, dass nach wie vor der Aufenthaltsstatus und das Herkunftsland über die Möglichkeiten von Asylsuchenden entscheiden, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Trotz der aufgeführten individuellen Vermittlungshemmnisse und ausländerrechtlichen Einschränkungen konnten in 2023 von den zugewiesenen Personen eine Vielzahl erfolgreich eine Ausbildung bzw. eine Arbeit aufnehmen oder konnten in Schulabschlüsse und Sprachkurse vermittelt werden (*siehe Anlage: Bericht FinQua 2023 des Sozialwerks*).

Ergebnisse in 2023

Die folgenden Ergebnisse dokumentieren die Vermittlungen im Rahmen des Gesamtprojekts FinQua. Einbezogen sind die Vermittlungen über das Sozialwerk Aachener Christen und Personen, die in einem Beratungsgespräch seitens der Clearingstelle im FB 56 zur Teilnahme an FinQua aufgefordert wurden und Alternativangebote vorzogen haben. Ebenso wurden von den städtischen Fallmanager*innen ehemalige Teilnehmer bei der Suche nach Arbeitsstellen erfolgreich unterstützt.

Insgesamt konnten in 2023 **40** Personen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in unterschiedlichen Branchen einmünden, **8** Vermittlungen direkt über FinQua und **32** Arbeitsaufnahmen über das Fallmanagement im Zusammenhang mit einer evtl. Zuweisung zu FinQua. Derzeit sind hiervon noch **36** Personen in Vollzeit oder Teilzeit beschäftigt.

Weiterhin:

- 5 ehemals Teilnehmende arbeiten als geringfügig Beschäftigte.
- Für 10 Teilnehmende wurden Praktikumsunterlagen (Bewerbung mit Anschreiben und Lebenslauf) erstellt, 1 Person wurden in ein Praktikum vermittelt.
- 15 Personen wurden an der VHS angemeldet, um den Hauptschulabschluss nachzuholen.
- 14 Personen haben sich zu einem Integrationskurs oder Berufssprachkurs angemeldet.

Bei insgesamt 7 männlichen Personen erfolgte die Aufnahme in ein Ausbildungsverhältnis.

Ausbildung zum zahnmedizinischen Fachangestellten	1
Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann	1
Ausbildung zum Kundenbetreuer	1
Ausbildung zum Metallbauer	1
Ausbildung zum Physiklaborant	1
Qualifizierung/Ausbildung zur Pflegeassistenz	2

Kosteneinsparungen

Im Jahr 2023 konnten über die aufgeführten erfolgreichen Arbeitsaufnahmen von FinQua Teilnehmenden bzw. von Personen, denen eine FinQua Teilnahme angeboten wurde, Einsparungen von Transferleistungen erreicht werden. Zusätzlich entfielen durch die Aufnahme einer versicherungspflichtigen Arbeit und die damit verbundene Pflichtkrankenversicherung beim Sozialleistungsträger die Kosten für die medizinische Versorgung. Hinzu kamen Einsparungen aufgrund von Leistungskürzungen bei Leistungsempfänger*innen, die nicht am Projekt teilzunehmen wollten.

Durch regelmäßige Neuzuweisungen ist davon auszugehen, dass der oben beschriebene Prozess fortgesetzt und die bezifferten Ersparnisse auch künftig zu verzeichnen sind.

Fazit

Die Umsetzung des Projekts FinQua in 2023 ist aus städtischer Sicht sehr erfolgreich. Die enge Kooperation des Fallmanagements von FB56 mit den Fachkräften des Sozialwerks haben

entscheidend zum Erfolg der aufgeführten Ausbildungs-, Arbeits- und Qualifizierungsaufnahmen beigetragen. Die Vermittlungszahlen bestätigen den Ansatz, an die Zielgruppe angepasste Tätigkeiten im niederschweligen Bereich zu entwickeln und anzubieten. Ebenso hervorzuheben ist der nicht zu unterschätzende Effekt des pädagogischen Nutzens der Maßnahme. Die zugewiesenen Personen erhalten oft erstmalig die Möglichkeit, eine Tätigkeit mit geregelter Tagesstruktur in verschiedenen Gewerken kennen zu lernen, um auf das Berufsleben - mit den entsprechenden Erwartungen seitens der Arbeitgeber*innen und Regeln des hiesigen Arbeitsmarktes- vorbereitet zu werden. Verdeutlicht wird das Ziel, den Lebensunterhalt eigenständig und aus eigenen Mitteln sicher zu stellen.

Das FinQua-Projekt ist somit das derzeit einzige Arbeitsmarktinstrument, welches der Verwaltung zur Verfügung steht und gezielt die Möglichkeit bietet, unabhängig vom jeweiligen Status für Leistungsbeziehende nach dem AsylbLG ein Angebot vorzuhalten, dass eine erste berufliche Orientierung unter Nutzung der mitgebrachten Kenntnisse und Fähigkeiten sowie eine Heranführung an den hiesigen Arbeitsmarkt gewährleisten kann.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Interesse groß, FinQua als spezielles „kommunales Angebot mit Alleinstellungsmerkmal“ zu erhalten und auch in 2024 anzubieten.

Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt FinQua einmalig mit einer verlängerten Laufzeit von 13 Monaten fortzuführen- Beginn 01.12.2023 und bis 31.12.2024 (Überleitung in einen Jahreswechselrhythmus). Dafür werden für die Gesamtlaufzeit finanzielle Mittel in Höhe von 52.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Das entspricht gegenüber der bisherigen Fördersumme von 45.000 Euro (Laufzeit 12 Monate) einem Inflationsausgleich in Höhe von 6,67 %. Die Einsparungen auf Grund der Arbeitsaufnahmen und eventueller Leistungskürzung können die Projektkosten decken.

Anlagen:

- Bericht des Sozialwerks Aachener Christen FinQua 2023
- Antrag des Sozialwerks Aachener Christen zur Fortführung des Projekts „FinQua integrativ – Flüchtlinge integrieren durch Qualifizieren“ in 2024



FinQUA

*Flüchtlinge integrieren durch **Qualifizierung***

Der Abschlussbericht: Durchführungszeitraum

01. 12. 2022 - 30.11.2023

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Das Sozialwerk Aachener Christen e.V.	3
2. Projektbeschreibung	3
2.1 Teilnahme – Ablauf der Zuweisung	4
2.2 Qualifizierung	5
2.3 Sozialpädagogische Betreuung	5
2.4 Zuweisungen und Teilnehmende 2023	6
2.5 Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Praktika	7
Fotodokumentationen	10

1. Das Sozialwerk Aachener Christen e.V.

Das Sozialwerk Aachener Christen verfügt über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Migrant*innen und Neuzuwanderern mit teilweise erheblichen Hemmnissen bei der sozialen und beruflichen Integration und besonderen Förderbedarfen. Fehlende Sprachkenntnisse, nicht vorhandene oder nicht anerkannte Berufsausbildungen, kulturelle Distanz zum Lebensumfeld und zur Arbeitswelt in Deutschland oder psychische Beeinträchtigungen sind schon seit vielen Jahren zentrale Themen in Projekten, die sich entweder ausschließlich oder auch oftmals mehrheitlich an Teilnehmende mit sogenanntem Migrationshintergrund wandten.

Mit einem erfahrungsbasierten passgenauen Angebotsportfolio haben wir den zugewanderten Menschen im Rahmen von FinQua das Ankommen in Deutschland erleichtert und mit ihnen gemeinsam individuelle Perspektiven in ihrer neuen Lebenssituation entwickelt. Nicht zuletzt als Mitglied des Aachener Bündnisses für Flüchtlinge ist das Sozialwerk mit den Akteuren der Flüchtlingsarbeit in der Stadt Aachen in verschiedenen Arbeitskreisen und ebenso teilnehmerbezogen vernetzt. Dank dieser kooperativen Kontakte konnten wir Teilnehmenden mit Problematiken, die nur durch zusätzliches Fachwissen zu lösen sind, die notwendigen Unterstützungsleistungen zukommen lassen.

Die Zertifizierung des Sozialwerks nach DIN ISO 9001:2015 und nach AZAV gewährleistete schließlich die qualitätsvolle und zuverlässige Umsetzung von FinQua.

2. Projektbeschreibung

Ab dem 01.12.2021 wurde das Projekt FinQUA in der Rosfabrik mit einem weiterentwickelten Konzept durchgeführt. Die Grundidee war, ein Projekt zu entwickeln, die Asylsuchende, in ein Angebot zur Arbeitsmarktintegration einbezieht.

Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für die Gruppe der geflüchteten Menschen mit besonders großen Hürden verbunden. Neben rechtlichen Vorgaben sind mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende Qualifikationen zu nennen. Die Gruppe der anerkannten Geflüchteten ist inländischen Arbeitnehmer*innen gleichgestellt. Sie profitieren von den Regelangeboten zur Arbeitsmarktintegration über das Jobcenter der StädteRegion Aachen. Für Personen mit einer Aufenthaltsgestattung oder Duldung ist eine Beschäftigungsaufnahme nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde und der Bundesagentur für Arbeit möglich.

Dank der erneuten Finanzierung des Projektes durch die Stadt Aachen und der personellen Unterstützung durch die Clearingstelle des Fachbereichs Wohnen, Soziales, Integration, konnte das Sozialwerk Aachener Christen auch in 2023 asylsuchenden und geduldeten Menschen Angebote einer (Neu)-Orientierung zur sozialen Eingliederung und persönlichen Reorganisation in einer fremden Umgebung und Arbeitswelt unterbreiten.

Den Schwerpunkt des Projektes bildete im Rahmen der sozialen Teilhabe die besondere Ausrichtung auf die Arbeit der *Sozialcoaches*. Das Coaching umfasste individuelle soziale Begleitungs- und Beratungsangebote, um hilfsbedürftigen Menschen eine besondere Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Alltags zu bieten und sie bei ihrer sozialen und beruflichen Integration zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes bildet im Rahmen der sozialen Teilhabe die besondere Ausrichtung auf die Arbeitserprobung. Die *Arbeitserprobung* erfolgte in den Gewerken Maler und Lackierarbeiten, Trockenbau, Holzbearbeitung, Gebäudemanagement, aber auch Grünpflege sowie weitere Tätigkeiten des Baunebengewerbes. Die Anleitung in den Gewerken wurde durch qualifizierte und erfahrene Ausbilder gewährleistet.

Durch die Durchführung des Projektes wurde ein zusätzliches Angebot zur Verfügung gestellt, dass über den gesetzlichen Rahmen vergleichbarer Arbeitsmarktprogramme für Asylsuchende und geduldete Menschen hinausging und in dieser Form in der Region Aachen nicht zur Verfügung stand.

2.1. Teilnahme – Ablauf der Zuweisung

Die Zuweisung zum Projekt FinQua erfolgte ausschließlich über das Sozialamt der Stadt Aachen und mündete in einem Kennenlern- und Vorstellungsgespräch am Projektstandort. Während des Erstgesprächs wurden vorhandene Qualifikationen eruiert und Ziele und Wünsche der Teilnehmer festgehalten. Ebenfalls erfolgte eine Einweisung in die Arbeitsabläufe, sowie eine ausführliche Erläuterung der Pflichten eines jeden Teilnehmers. Neben den organisatorischen Themen wurden zudem erste biografische Daten aufgenommen.

Ebenfalls bestand die Möglichkeit für Interessenten, direkt Kontakt mit dem Projekt aufzunehmen.

2.2 Qualifizierung

Die Qualifizierung der Teilnehmer erfolgte über die Arbeitserprobung in den verschiedenen Gewerken. Es wurden theoretische und praktische Elemente vermittelt. Ziel der Qualifizierung war es, dass die Teilnehmer alle Bereiche während der Teilnahme durchliefen.

Die Qualifizierung erfolgte in folgenden Bereichen:

- Maler und Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Holzbearbeitung
- Gebäudemanagement
- Garten- Landschaftsbau
- Tätigkeiten im Baunebengewerbe

Alle Teilnehmer erhielten nach einer erfolgreichen Teilnahme eine Teilnahmebescheinigung. In der Teilnahmebescheinigung wurden die jeweiligen Qualifizierungselemente aufgeführt. Bei Teilnehmenden, die sich besonders auszeichneten, wurde dies in der Teilnahmebescheinigung vermerkt.

2.3 Sozialpädagogische Betreuung

Teilnehmer, die die Voraussetzungen für eine Arbeitsaufnahme erfüllen, scheitern oft an den dafür notwendigen asylrechtlichen Abläufen. Sie benötigen Unterstützung bei der Beantragung einer Arbeitserlaubnis bzw. es fehlen ihnen Informationen, welche Voraussetzungen hierfür nötig sind. Zudem ist der Erhalt einer Arbeitserlaubnis für Menschen in der Duldung nur sehr schwer zu erreichen. FinQua nahm sich dieser Themen innerhalb der sozialpädagogischen Betreuung an.

Auch wenn nicht alle Teilnehmer eine realistische Chance auf den ersten Arbeitsmarkt hatten, sorgte das Projekt mit seinen Inhalten zu einer Stärkung der Persönlichkeitsstruktur. Ein regelmäßiger Tagesablauf, das Gefühl gebraucht zu werden und etwas zu erreichen, stärkte die Teilnehmer individuell. FinQua ermöglichte den Teilnehmern, ihre persönliche Situation zu erkennen und ggf. neu zu sortieren. Vermittlungshindernisse, wie z.B. mangelnde Sprachkompetenz oder das Unverständnis des deutschen Arbeitsmarkts, wurden abgebaut, was die zukünftige Vermittlungschance der Teilnehmer erhöht.

Die größte Unterstützung konnten die Sozialcoaches den Teilnehmern bei ausländerrechtlichen Angelegenheiten bieten. Oftmals wurde den Teilnehmern geholfen, einen Termin beim Ausländeramt zu machen, damit die Duldung verlängert werden konnte. Ebenso wurden die Teilnehmer häufig zu den Terminen begleitet. Des Weiteren lag der Fokus auf die Weiterentwicklung der Teilnehmer, da wurde geschaut, welchen Schulabschluss sie bereits haben

oder erreichen können. Die Teilnehmer wurden zu verschiedenen Bildungseinrichtungen begleitet und erfolgreich angemeldet.

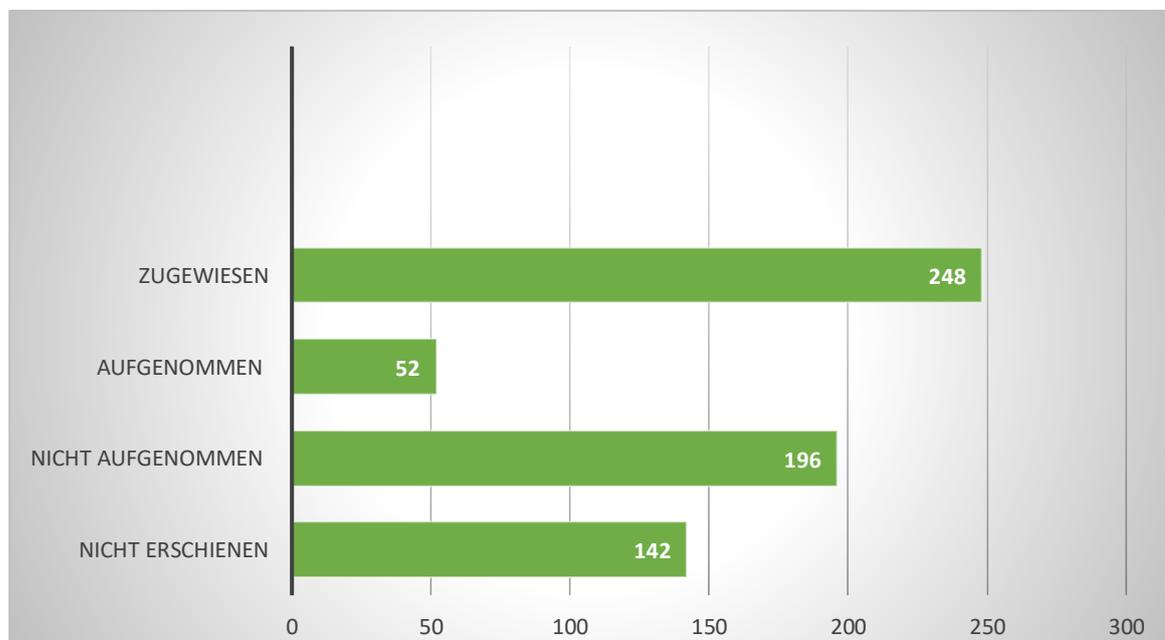
2.4 Zuweisungen und Teilnehmende 2023

Im Zeitraum von **Oktober 2022 bis September 2023** wurden 248 Teilnehmer von der Clearingstelle des Fachbereichs Wohnen, Soziales, Integration zugewiesen. Insgesamt wurden 52 Teilnehmer in diesem Zeitraum in das Projekt aufgenommen. 196 Teilnehmer sind nicht zum Aufnahmegespräch erschienen und 119 Teilnehmer sind erschienen, haben das Angebot an der Maßnahme teilzunehmen jedoch nicht wahrgenommen.

Der Erstkontakt war im Hinblick auf eine erfolgreiche Teilnahme ein entscheidender Punkt. Unsicherheiten und Bedenken der Teilnehmer wurden aufgenommen und abgebaut und viele Teilnehmer erkannten den persönlichen Mehrwert einer Teilnahme.

Eine verweigerte Teilnahme oder eine nicht ordnungsgemäße Teilnahme (Abbruch seitens des Teilnehmers oder seitens des Trägers) konnte zu Kürzungen der persönlichen Bezüge (AsylbLG) führen.

Teilnehmende FinQua



2.5 Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und Praktika

Über die Laufzeit des FinQUA-Projektes in 2023 konnten aus dem Projekt **8 Teilnehmer in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** vermittelt werden.

Beispiele:

- **Herr D.** seit in Deutschland 2017). Mit traumatischen Erlebnissen im Heimatland, haben wir versucht Herr D. Halt und Vertrauen entgegenzubringen. Nach 2 Jahren intensiver Betreuung durch Anleitung und individuelles Jobcoaching und Vermittlung an psychologische Betreuung gelang es Herr. D nach einer Arbeitserlaubnis einen Job im Oktober bei Zentis als Produktionshelfer zu bekommen. Durch gutes Sozialcoaching und beharrliche Überzeugungsarbeit hat Herr D. bei seinem Pass erstellt bekommen.



Herr R. Seit 2021, ist allein nach Deutschland geflohen, ohne seine Familie. Durch intensives individuelles Sozialcoaching und beharrliche Überzeugungsarbeit hat Herr R. **am 19.07.2023** einen Arbeitsvertrag im Bereich Produktion bei der Firma Lindt erhalten.

Herr C. hat im Jahr 2022 mit erfolgreicher Teilnahme am FinQua Projekt einen Arbeitsvertrag bei einer Leihfirma erhalten und im Jahre 2023 einen Festvertrag bei der Schokoladen Fabrik Lindt & Sprüngli GmbH Aachen erhalten.

Herr K hat im Juni 2023 einen erfolgreichen Arbeitsvertrag bei einem Fast Food Restaurant erhalten.

Herr B. Herr B. hat mit Hilfe des Sozialcoach §104c AufenthG gewechselt. Anschließend hat er im **August 2023 einen Arbeitsvertrag** bei der Firma Kompass GmbH erhalten und macht jetzt eine Ausbildung als Kundenbetreuer.

Herr A. seit 2015 in Deutschland, hat nach 2 Monaten mit Unterstützung von FinQuaim Oktober 2022 einen Arbeitsvertrag im Parkhotel Quellenhof erhalten.

Herr J. hat im Mai 2023 eine Arbeit als Helfer auf einem Bauernhof erhalten.

Herr R. hat im Dezember 2022 einen Arbeitsvertrag bei der Gewa Gebäudereinigung erhalten.

Insgesamt konnten die Teilnehmer in folgende Arbeitsfelder vermittelt werden.

Personenanzahl	Arbeitsfeld
3	Produktion
2	Gastronomie
1	Landwirtschaft
1	Gebäudereinigung
1	Dienstleistung
1	Ausbildung Kundenbetreuer
2	Ausbildung Pflegeassistenten

Vermittlung in Schulabschlüsse

3 Teilnehmer konnten mit Unterstützung des Coaches an der VHS College Aachen zum Erwerb eines Schulabschlusses angemeldet werden.

Herr C. Seit 2018 in Deutschland. Es besteht weiterhin Kontakt zu Herrn. C er, nimmt regelmäßig am Unterricht teil.

Herr A. Seit 2018 in Deutschland. Herr A. besucht seit August 2023 die VHS.

Herr D. Seit 2022 in Deutschland, hat sich im Oktober 2022 bei der VHS-College angemeldet.

Vermittlung in Sprachkurse

3 Teilnehmer haben sich für einen Integrationskurs angemeldet

Herr I. Hat im Februar 2023 mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft einen Integrationskurs mit Alphabetisierung erhalten können.

Herr R. Seit 2021 in Deutschland. Seit Februar 2023 Teilnahme am Integrationskurs mit Alphabetisierung.

Herr N. Ist zu Zeit im Gartengewerk tätig. Herr N. wird unterstützt, sich an einen Integrationskurs anzumelden.

Herr H. Wurde im November 2023 unterstützt, sich am Qualifizierungsangebot „Care for Integration“ anzumelden. Im Januar 2024 beginnt Herr H. seine Ausbildung als Pflegeassistenten.

Vermittlung in Praktika

1 Teilnehmer konnte-in ein Praktikum vermittelt werden.

- **Herr O.** Seit 4 Jahren in Deutschland. Herr O. ist seit dem 25.08.2023 bei uns im Projekt. Durch intensive beharrliche Überzeugungsarbeit und gute Vertrauensarbeit ist Herr. O seit dem Nov 2023 im Altenheim Haus Hörn als Praktikant eingestellt.
- Anschließend wird Herr O. die Ausbildung in der Pflegeschule im kommenden Jahr 2024. beginnen.
-

Erwerb einer Aufenthaltserlaubnis (Chancenaufenthaltsgesetz § 104c AufenthG)

3 Teilnehmer haben mit Hilfe der sozialpädagogischen Fachkraft zum § 104c AufenthG gewechselt.

- **Herr B** seit 2015 in Deutschland. Herr B ist mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft zum §104c AufenthG gewechselt. Mittlerweile hat er im **August 2023 einen Arbeitsvertrag** bei der Firma Kompass GmbH erhalten und macht jetzt eine Ausbildung als Kundenbetreuer.
- **Herr A.** ist Vater von 2 Mädchen und hat Anfang November einen Arbeitsvertrag bei der Ausländerbehörde abgegeben. Herr A. ist ein sehr fleißiger Teilnehmer. Zurzeit wartet er auf die Arbeitserlaubnis, die er von der Ausländerbehörde bekommt.
- **Herr L.** hat in unserem Projekt in kurzer Zeit großes Vertrauen und Struktur erhalten. Im November hat Herr L. seinen Arbeitsvertrag an die Ausländerbehörde überreicht, er wartet auf eine Antwort von der Ausländerbehörde.

Angaben über die Anzahl der ausgegeben Teilnahmebescheinigung pro Gewerk:

- 15 Teilnahmebescheinigung aus dem Malergewerk
- 10 Teilnahmebescheinigungen aus dem Gartengewerk.

Kooperationspartner: Stadt Aachen-Fachbereich Wohnen, Soziales, Integration

Netzwerkpartner: VHS, Cafe-Zuflucht, Ausländeramt, Zentis, Picco bella, Low-Tec, PSZ, APM Care for Integration, Agentur für Arbeit, Kolping Bildungszentrum Aachen, Schokoladenfabrik Lindth und Sprüngli, Haus Hörn, Aix Time Zeitarbeitsfirma, Werkstatt der Kulturen, Caritas, Time Partner Aachen

Die Teilnehmer lernen hier ihren Arbeitsplatz vorzubereiten. Zudem wird das Treppenhaus abgeklebt. Im Nachhinein wird das Treppenhaus gestrichen. Zum Schluss ist es wichtig die Feinarbeiten zu erledigen und dann den Arbeitsplatz sorgfältig aufzuräumen.

Fotodokumentation



In der Holzwerkstatt haben die Teilnehmer ihr künstlerisches und handwerkliches Geschick entfaltet. Mit einer bestimmte Gießtechnik sind wunderschöne Bilder entstanden.



Mit Teilnehmer aus dem Projekt FinQua hat der Kölner Künstler Johannes Guerreiro einen Einblick in die Graffiti Welt vermittelt.

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit sich frei zu entfalten und bei der Wandgestaltung aktiv mitzuwirken.



Jeden Montag und Freitag besuchen die Teilnehmer den Deutschunterricht dort haben Sie Möglichkeit ihre Sprachkompetenz weiterzuentwickeln.





FinQUA

*Flüchtlinge integrieren durch **Qualifizierung***

Antrag auf Projektverlängerung

01. 12. 2023 - 31. 12. 2024

1. Ansatz FinQua

Die Projekterfahrung von FinQua zeigt deutlich auf, dass der Zugang zum Arbeitsmarkt für die Gruppe der geflüchteten Menschen mit besonders hohen Hürden verbunden ist. Neben rechtlichen Vorgaben sind mangelnde Sprachkenntnisse und fehlende Qualifikationen zu nennen. Die Gruppe der anerkannten Geflüchteten ist inländischen Arbeitnehmer*innen gleichgestellt. Sie profitieren von den Regelangeboten zur Arbeitsmarktintegration über das Jobcenter der StädteRegion Aachen. Für Personen mit einer Aufenthaltsgestattung oder Duldung ist eine Beschäftigungsaufnahme nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde und der Bundesagentur für Arbeit möglich. Dies erschwert den Zugang zum Arbeitsmarkt erheblich und ist ohne Unterstützung kaum zu meistern.

Der Schwerpunkt des Projektes bildet im Rahmen der sozialen Teilhabe die besondere Ausrichtung auf die Arbeitserprobung. Außerdem hat sich der neue Standort des Projektes, die Rosfabrik im Herzen der Stadt, durch eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten sehr bewährt. Die Teilnehmer profitieren insbesondere davon, dass der Hauptstandort des Sozialwerks mit einer Vielzahl von Projekten für sie die Möglichkeit aber auch Notwendigkeit bietet, die deutsche Sprache in der täglichen Arbeitspraxis anzuwenden. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden einen Deutschkurs. Die Teilnehmer können im Sozialwerk, innerhalb eines geschützten Rahmens, neue modulare Qualifikationen erlernen bzw. bereits vorhandene erweitern und darüber hinaus Zertifikate erwerben, die zukünftigen Arbeitgebern vorhandene Fähigkeiten belegen. Beispiele hierfür sind Maler und Lackierarbeiten, Trockenbau, Holzbearbeitung, Gebäudemanagement aber auch Grünpflege sowie weitere Tätigkeiten des Baunebengewerbes. Die Anleitung in den Gewerken wird durch qualifizierte und erfahrene Ausbilder gewährleistet und steht hier im Fokus. Ziel ist der Erwerb möglichst vieler verschiedener Qualifikationen und der Zertifikatserhalt in unterschiedlichen Gewerken

Für die bessere Aufklärung zukünftiger Arbeitgeber zur Beschäftigung von Menschen mit Aufenthaltsgestattung bzw. Duldung hat das Sozialwerk ein Tutorialvideo entwickelt, um Hürden abzubauen und den Einstellungsprozess in einen Betrieb übersichtlich darzustellen. Dies erleichtert zudem die Vermittlung unserer Teilnehmer in den hiesigen Arbeitsmarkt. Das Tutorialvideo ist gemeinsam mit Betrieben aus der Städteregion entwickelt worden und beantwortet Fragestellung und unterstützt Betriebe bei der Einstellung geflüchteter Menschen im Asyl- bzw. Duldungsstatus. Der Einstellungsprozess eines Teilnehmers wird durch den Sozialcoach begleitet und der Arbeitgeber bei den erforderlichen Schritten unterstützt. Insgesamt konnten so in 2023 8 Teilnehmer direkt aus dem Projekt in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sowie 3 Personen in eine Ausbildung vermittelt werden.

2. Lernen-Arbeiten-Qualifizieren-Vermitteln

- Fokus Arbeitserprobung
- 5 Gewerke
- Deutschkurs
- Sprachanwendung
- Qualifikationsnachweis
- Begleitung durch Sozialcoach
- Tutorialvideo Arbeitgeber
- Begleitung Einstellungsprozess

3. Projektablauf

Nach dem Erstgespräch mit dem Sozialcoach, in dem die eigene Kompetenz und die praktischen Vorerfahrungen im Herkunftsland erörtert werden, erfolgt auf dieser Grundlage die Teilnahme in einem Gewerk. Hier stehen derzeit die Gewerke in den Bereichen Holzwerkstatt, Werkteam (Gebäudemanagement), Grünpflege und Malerarbeiten/Trockenbauarbeiten zur Verfügung. Je nach Kompetenz und Interessenlage der Teilnehmer vermittelt der Sozialcoach die Teilnehmer in eines der Gewerke zur Teilnahme an einem Praktikum. Dort werden die Teilnehmer von geschulten Fachanleiter*innen in die bestehenden Arbeitsteams aufgenommen. Die Teilnehmer erleben und erlernen so eine klare Tagesstruktur und Teamfähigkeit. Neben der fachlichen Anleitung steht auch die Anwendung der deutschen Sprache im Arbeitszusammenhang im Mittelpunkt und wird somit gefordert und gefördert. Gleichzeitig haben die Teilnehmer wöchentlich an zwei Tagen die Möglichkeit an einem Deutschkurs teilzunehmen. Die Anleiter stehen im engen Austausch mit dem Sozialcoach, um so etwaigen Veränderungen / Schwierigkeiten schnell und flexibel begegnen zu können. Daneben erhalten die Teilnehmer während der gesamten Zeit ihrer Teilnahme weiterhin individuelle und ganzheitliche Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Alltags durch den Sozialcoach.

Nach dem Erlernen einzelner Arbeitsschritte im jeweiligen Gewerk und der Fähigkeit, diese selbständig und ordnungsgemäß auszuführen, können die Teilnehmer ein Zertifikat über die erlernten praktischen Arbeitsaufgaben erhalten. Dies ist eine Möglichkeit für die Teilnehmer, sich einen Qualifizierungsnachweis zu „erarbeiten“ und dient darüber hinaus etwaigen Arbeitgebern als Nachweis über die Fähigkeiten des Teilnehmers und der Eingruppierung möglicher Einsatzgebiete.

Neben der handwerklichen Qualifizierung ist die pädagogische Beratung der Teilnehmer ein wichtiger Bestandteil. In regelmäßigen Terminen wird der Sozialcoach die Entwicklung der Teilnehmer mit ihnen besprechen und das gemeinsame weitere Vorgehen mit dem Ziel der Arbeitsvermittlung definieren. FinQua integrativ bietet Orientierung bezogen auf eine Vielzahl von Möglichkeiten und der Erarbeitung verschiedener beruflicher Perspektiven und widmet sich gleichzeitig den individuellen Problemlagen

der Teilnehmer. Vor allem asylrechtliche und arbeitsmarktspezifische Themen bilden den Schwerpunkt in der Beratung und Unterstützung.

Weitere Arbeitsfelder der pädagogischen Begleitung sind die Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie die Schulung zu Möglichkeiten der eigenen Internetrecherche. Zielsetzung ist jedem Teilnehmer den Weg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Alltags- und berufsbezogene Sprachanwendung wird über die Einbindung in die Arbeitsteams gefördert. Dies ermöglicht die Förderung der Deutschkenntnisse der Teilnehmenden, sodass sie sich sowohl im Alltag als auch im beruflichen Kontext verständigen können und Sprachhemmnisse abbauen. Vor dem Hintergrund, dass die Mehrzahl der Teilnehmenden aufgrund ihres asylrechtlichen Status in der Regel an keinem geförderten Sprachkurs teilnehmen können, bietet das Projekt den Teilnehmern die einzige Möglichkeit an einem Deutschkurs teilzunehmen.

4. Zielsetzung

Über Angebote praxisnaher handwerklicher Erprobungen, beruflicher Orientierung, Spracherwerb flankiert mit einem individuellen Coaching werden im Projekt FinQua die nachfolgenden operativen Ziele verfolgt:

- Festigung einer nachhaltigen Tagesstruktur
- Erlangung einer beruflichen Orientierung und der erforderlichen Schlüsselkompetenzen für Ausbildung oder Arbeit
- Stärkung der Lern- und Sprachkompetenz sowie berufsbezogener Spracherwerb
- Soziale und gesellschaftliche Anbindung der Teilnehmenden
- Verhinderung eines Abgleitens in Depression, Resignation oder Aggression
- Aufbau einer persönlich geprägten Vertrauensbeziehung zwischen Teilnehmenden, Anleitern und Sozialcoach

5. Teilnahme – Ablauf der Zuweisung

Die Zuweisung zum Projekt FinQua erfolgt weiterhin ausschließlich über den FB Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen.

Eine unbegründete Nicht-Teilnahme kann zu Kürzungen der persönlichen Bezüge der Teilnehmenden (im AsylbLG) führen.

Es besteht zudem die Möglichkeit für Interessenten direkt Kontakt mit dem Projekt aufzunehmen. In der vergangenen Projektphase stieg die Quote der Teilnehmer, die aus Eigeninteresse eine Anmeldung vorgenommen haben. Dies zeigt, dass das Projekt innerhalb der Zielgruppe angenommen und weiterempfohlen wird.

6. Umfang der Maßnahme

Konzipiert ist das Projekt FinQua für 20 Teilnehmer, die je 30 Std./Woche teilnehmen können.

Laufzeit der Maßnahme: 01. 12. 2023 – 31. 12. 2024.

7. Finanzierung

Aufwandsentschädigung der Teilnehmenden

Die Finanzierung der Aufwandsentschädigung erfolgt im Rahmen der Gesetzgebung des Asylbewerberleistungsgesetzes. Gemäß § 5 Abs. 2 AsylbLG sollen Asylbewerber so weit wie möglich Arbeitsgelegenheiten bei staatlichen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern zur Verfügung gestellt werden, sofern die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde. Die Arbeitsgelegenheiten begründen weder ein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts noch ein Beschäftigungsverhältnis im Sinne der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung. Die Teilnehmenden erhalten über die nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständige Behörde, die Stadt Aachen, dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration, eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 0,80 Euro pro geleistete Arbeitsstunde. Die Wochenarbeitszeit ist auf max. 30 Stunden ausgerichtet. Fahrtkosten werden derzeit durch die zuständige Leistungsbehörde nicht übernommen.

Personalkosten: Fachliche soziale Beratung und Begleitung

Zur fachlichen und sozialen Beratung und Begleitung der Teilnehmenden sind folgende Fachkräfte erforderlich:

Sozialcoach/Abschluss als Kindheitspädagogin **50 % BU**

Anleiter in der Beschäftigung/Abschluss Maler und Lackierer **50 % BU**

Für die organisatorische Umsetzung wird des Weiteren benötigt:

Verwaltung: **10 % BU**

Insgesamt werden für das Projekt Mittel in Höhe von 52.000 Euro für 13 Monate benötigt.

Hiermit werden Mittel in Höhe von 52.000 Euro beantragt.

Bei Bewilligung der Projektverlängerung wird für die Teilnehmenden weiterhin ein Sprachkurs angeboten.

Insbesondere für die Menschen über 27 Jahre mit Duldungsstatus gibt es keine integrativen Arbeitsprogramme. Eine übergangslose Weiterführung des Projektes wäre unbedingt erwünscht. Nur so kann gewährleistet werden, dass die aktuellen Teilnehmer weiterhin einer Beschäftigung nachgehen und somit ihrem eigenen Willen nach Integration, aber auch dem gesellschaftlichen Anspruch darauf entsprochen werden kann und ihnen die Möglichkeit geboten wird über selbstständige Arbeit eine Verbesserung ihrer Lebenssituation zu erreichen.

Aachen, 04.12.2023